



Ausgabe 1. Quartal 2021

Bi uns in Dörp

Ein Info-Blatt der CDU Fredenbeck



CDU

Gemeinsam

für Fredenbeck

– Eine IDEE voraus!

An alle Haushalte!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Fredenbeck, Schwinge und Wedel,

wie schnell müssen wir uns nun schon wieder an die Schreibweise eines neuen Jahres gewöhnen – 2021. Wünschen wir uns alle gemeinsam ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Leider wird uns das allgegenwärtige Thema „Corona“ auch in diesem Jahr weiter begleiten.

Wir wollen daher für ein wenig Abwechslung sorgen und Ihnen in diesen nicht leichten Zeiten, über unsere Arbeit im Gemeinde- und Samtgemeinderat berichten. Trotz erschwelter Bedingungen haben wir uns über diverse Themen Gedanken gemacht, diskutiert und in den entsprechenden Gremien auch viele Entscheidungen getroffen. In unseren heutigen Beiträgen wollen wir Ihnen eine Übersicht über die aktuellen Entwicklungen vermitteln und damit auch, wie auch schon beim Thema „Strabs“, zur Versachlichung der Diskussionen beitragen. Außerdem sind wir auch in das Wahljahr 2021 eingestiegen. Am 12. September werden die niedersächsischen Kommunalwahlen stattfinden. Dafür suchen wir noch Dienstleister/innen am Allgemeinwohl und Nachwuchs mit Gestaltungswillen. Engagierte Frauen und Männer, die für unsere Gemeinde Verantwortung übernehmen wollen. Kreative Köpfe, die ihre Umwelt und die Zukunft gestalten wollen. Sollten wir hiermit Ihr persönliches Interesse geweckt haben, würden wir uns über eine Rückmeldung sehr freuen.

Themen aus der Gemeinde Fredenbeck

Dorferneuerung - eine Erfolgsgeschichte

„Schwinge ist zum zweiten Mal in das Programm zur Dorferneuerung des Landes Niedersachsen aufgenommen worden“, mit diesem Satz wurde die Einladung zu einer Bürgerversammlung vor 11 Jahren eingeleitet. Nach diesen guten Nachrichten für die Schwingerinnen und Schwinger und nach insgesamt rund zehnjähriger Planungszeit steht u.a. das langersehnte neue Dorfgemeinschaftshaus am Sportplatz zur Verfügung.

Der Anbau an das bestehende Sportlerheim wurde im Rahmen der „Dorfentwicklung Schwinge“ umgesetzt und hat insgesamt 455.000 Euro gekostet, gefördert wurden gut 195.000 Euro. In dem neuen Multifunktionshaus können nun verschiedene Aktivitäten stattfinden. Der gut 100 Quadratmeter große Mehrzweckraum, zu dem noch ein 15 Quadratmeter großer Abstellraum gehört, wird unter anderem als Bewegungsraum von der Kita sowie von Gymnastik- und anderen Sportgruppen genutzt.



Im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms wurden die Straßen „Osterende“, „Forstkampweg“, „Am Bruch“ und „Sandkuhle“ vollständig saniert. Auch etwa 40 Privatleute haben bereits vom Dorfentwicklungsprogramm profitiert und sich z.B. energetische Sanierungen an ihren Häusern oder der Gestaltung von Gärten bezuschussen lassen. Insgesamt sind so schon etwa 1,6 Mio. Euro nach Schwinge geflossen.

Ausbau und Erweiterung der Parkplätze am Raakamp

In den letzten Jahren ist am „Raakamp“ in Fredenbeck viel passiert. Neben der Grundschule, der Sporthalle, der Vereinsanlage des Tennisclubs Fredenbeck und den Sportplätzen und dem Sporthaus des FC Fredenbeck, sind im vergangenen Jahr das neue Jugendhaus und die Skateranlage dazugekommen. Auch ein Beach-Sportfeld steht inzwischen zur Verfügung. Es hat sich ein Ensemble für Sport, Bildung und Kultur entwickelt, das sich sehen lassen kann und von Jung und Alt sehr gut angenommen wird.



Forstkampweg in Schwinge

Leider passt inzwischen der vorhandene Parkplatz vor dem Sporthaus, der bereits in den 90er Jahren im Zuge der Schaffung der Sportanlage angelegt wurde, nicht mehr in dieses Bild. Er ist platzmäßig unzureichend und in einem schlechten Zustand. Gerade in der dunklen Jahreszeit und bei Regen birgt das auch ein Gefahrenpotential. Die ungepflasterte Parkfläche wird zusätzlich, auch durch die Vielzahl der dortigen Einrichtungen, deutlich stärker genutzt.

Wir sind 2016 angetreten, um die Lebensbedingungen in unseren Dörfern spürbar zu verbessern. Deshalb hat unsere Fraktion im April 2019 im Gemeinderat einen Antrag gestellt, der die Erweiterung und den Ausbau des Parkplatzes ermöglichen soll. Unserem Antrag ist der Gemeinderat in seiner Sitzung im September 2019 einstimmig gefolgt. Für die Realisierung dieses Projektes wurden 50.000 Euro bereits in den Haushalt für 2020 eingestellt. Mittlerweile liegen Vorschläge seitens der Verwaltung zur weiteren Umsetzung vor. Wir rechnen mit einer Umsetzung der Maßnahmen in den nächsten Monaten.

Straßenausbaubeitragssatzung (STRABS)

Die „Strabs“ ist fast überall ein vieldiskutiertes Thema. Auf der einen Seite gibt es die Gegner der „Strabs“ die sagen, dass Straßen von allen genutzt werden und daher auch von allen bezahlt werden sollen. Die Befürworter hingegen meinen, dass sehr wohl die veranschlagt werden müssen, die die Straßen auch hauptsächlich nutzen. Das sind die direkten Anwohner. Eines ist allerdings klar, irgendwo muss das Geld herkommen. Bezahlen es nicht die Anwohner, kommen wir um eine Steuererhöhung für alle nicht herum. Wir wollen hiermit versuchen, zur weiteren Versachlichung der Thematik beizutragen.

Zunächst sei erklärt, dass Themenbereiche häufig vermischt werden.

Wird eine Straße das erste Mal erschlossen (Ersterschließung), hat das nichts mit der „Strabs“ zu tun. Hier zwingt uns der Gesetzgeber 90 Prozent der Kosten auf die Anlieger umzulegen. Das sind zum Beispiel Straßen in Neubaugebieten. Es gibt auch in unserer Gemeinde noch Straßen, die noch nie erschlossen wurden und schon Jahrzehnte alt sind. Sollten diese einmal grundsaniert werden, sind auch 90 Prozent der Kosten auf die Anlieger umzulegen, egal ob es eine „Strabs“ gibt oder nicht.

Anders verhält es sich bei Straßen, die schon einmal erschlossen wurden. Bei Maßnahmen an diesen Straßen gilt es erst einmal auch wieder zu unterscheiden:

- Wird die Straße nur ausgebessert oder wird nur die oberste Verschleißschicht erneuert, handelt es sich um Unterhaltung. Die Kosten dafür werden aus schon erhobenen Abgaben beglichen.

- Sollte aber eine Straße vom Grunde her saniert werden, dann greift die „Strabs“

Automatisch stellt sich daher die Frage nach Gerechtigkeit. Ist es gerecht, dass nur die Anwohner eine Straße bezahlen? Ist es gerecht, dass Anlieger in einem Neubaugebiet, die gerade ihre Straße bezahlt haben, durch eventuelle Steuererhöhungen nochmal wieder zur Kasse gebeten werden? Allein hieraus ist schon zu erkennen, dass es keine komplette Gerechtigkeit gibt.

Der Gesetzgeber hat sich der Thematik angenommen und einige Anpassungen ermöglicht.

- Bei Eckgrundstücken wird nur ein Teil des Grundstückes zur Berechnung herangezogen
- Der Kommune wird es bis zu einer gewissen Grenze zugestanden die prozentuale Verteilung auf die Anlieger zu reduzieren
- Die zu zahlenden Beträge können verrentet werden (Ratenzahlung)
- Eventuell zur Verfügung stehende Fördermittel werden vorab von den Gesamtkosten abgezogen, was sich positiv auf die prozentuale Beteiligung der Anlieger auswirkt. Das war in der Vergangenheit nicht so. Zudem wird eine Grundsanierung sehr frühzeitig angekündigt.

Zusammengefasst haben all diese Grundlagen nach sehr intensiven Beratungen und Abwägungen unsere Fraktion bewogen, die „Strabs“, mit den maximal vom Gesetzgeber erlaubten Änderungen, beizubehalten. Dadurch entstehende finanzielle Löcher sollen durch moderate Erhöhungen der Grundsteuer geschlossen werden.

Baugebiete

Im Laufe der vergangenen zwei Jahre sind speziell in Fredenbeck und Schwinge verschiedene Baugebiete ausgewiesen und inzwischen auch bereits bebaut worden. Das Gebiet rund um die ehemalige Gärtnerei Kille ist komplett bebaut, ebenso das Gebiet „Holzfeld I“. Das gegenüberliegende Baugebiet „Holzfeld II“, östlich der Schwingestraße, befindet sich derzeit in Vorbereitung. Unübersehbar ist derzeit die Gestaltung des Regenrückhaltebeckens am Rande des neuen Bebauungsgebietes. Eine Besonderheit wird dieses Gebiet ausweisen – es soll auch eine weitere Seniorenwohnanlage entstehen, nachdem es dank weitsichtiger Planungen der Investoren zuvor bereits mit der Eröffnung des Convivo Parks zwischen Fredenbeck und Deinste gelungen ist, ein attraktives



Börnehof in Fredenbeck

Seniorenzentrum nach Fredenbeck zu holen.



Regenrückhaltebecken Holzfeld in Fredenbeck

Mit dem „Sonnenkamp West“ befindet sich aktuell ein weiteres größeres Baugebiet in der Entstehung. Auf ca. 8,4 ha soll es neben Einfamilienhäusern, Doppel- und Mehrfamilienhäusern auch kleinere Wohnungen für Alleinstehende geben. Ein kleiner Kiez-Dorfplatz soll für die Kommunikation und lockere Treffen der Bewohner*innen im Mittelpunkt entstehen. Eine Kita und begrünte Tiefgaragen sollen das Angebot abrunden. Inzwischen befindet sich auch das Gebiet „Börnehof“ an der Hauptstrasse/K1 auf der Zielgraden und eine

Bebauung wird wohl nicht mehr zu lange auf sich warten lassen.

In Schwinge hat sich das neue Gebiet „Steinkamp“ mit attraktiven Häusern inzwischen schon sehr gut ins Ortsbild integriert

Förderung der Vereinsarbeit in der Gemeinde Fredenbeck

Die ehrenamtliche Vereinsarbeit ist eine tragende Stütze unseres dörflichen Lebens. Die Vereine leisten wertvolle Arbeit insbesondere für unsere Jugend und helfen Neubürgern sich schnell in unserer Gemeinde heimisch zu fühlen. Deshalb liegt uns die Förderung unserer Vereine stets am Herzen. Wir stärken das Engagement dort, wo es notwendig und sinnvoll ist. Die Richtlinie über die Förderung der Vereine und Organisationen in der Gemeinde Fredenbeck bildet durch verschiedene Überarbeitungen in den



Umgestellte Scheibenanlage auf dem Kleinkaliber Stand des Schützenvereins Fredenbeck e.V.

vergangenen Jahren eine gute Grundlage für die Förderung. Diese Möglichkeit wurde seither gut von den Vereinen angenommen. So konnten wir in diesem Jahr den Schützenverein Fredenbeck e.V. mit 75 % der Gesamtkosten finanziell bei der Umstellung des Kleinkaliber-Standes auf elektronische Scheibenanlagen unterstützen. Die Anlage konnte bereits bei Schießwettkämpfen genutzt werden und sorgt für Begeisterung bei Jung und Alt.

Auch für das aktuelle Jahr konnten wir kürzlich einigen Vereinen unserer Gemeinde unsere Unterstützung vorbehaltlich der Haushaltslage zusagen. So hoffen wir den Schützenverein Wedel e.V. ebenfalls bei der Umstellung auf elektronische Scheibenanlagen, den FC Fredenbeck und den SC Schwinge bei der Erneuerung der Flutlichtanlagen und den VFL Fredenbeck in dieser schwierigen Situation aufgrund der Pandemie unterstützen zu können. Wir hoffen weiterhin auf eine gesunde Haushaltslage, damit wir diesen wertvollen Beitrag für die Vereinsarbeit stetig leisten können.

Neubau Feuerwehrhaus Wedel

Die Arbeiten für den Bau des Feuerwehrhauses in Wedel haben begonnen. Die Baugenehmigung ist nunmehr eingetroffen, für ein Großteil der Gewerke liegen die Ausschreibungsergebnisse vor und einige Aufträge wurden schon vergeben. Bis jetzt liegen wir hiermit im geplanten Kostenrahmen. Mit maschinentechnischer Unterstützung von ansässigen Firmen haben die Kameraden der Ortswehr Wedel mittlerweile in Eigenleistung das vorhandene Gebäude abgebrochen, den Mutterboden abgetragen und die Flächen für den Neubau sowie für die Parkplätze vorbereitet. Dem geplanten Baubeginn im Februar



steht somit nichts im Wege. Unser Dank gilt an dieser Stelle den Kameraden der Ortswehr Wedel für deren Engagement. Das für die Wedeler Feuerwehr, laut Feuerwehrbedarfsplan, geplante Mittlere Löschfahrzeug ist ebenfalls ausgeschrieben worden. Hier wartet die Verwaltung auf Ergebnisse, eine Bauzeit von bis zu 20 Monaten ist hier keine Seltenheit.

Die CDU-Fraktion wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass unsere Feuerwehren, entsprechend den Anforderungen des Brandschutzes, ausgestattet sind und somit ihren Beitrag für die Sicherheit unserer Bürger in der Samtgemeinde auch weiterhin leisten können.

Ehrenamt ist unbezahlbar – Danke!

Zum Tag des Ehrenamtes am 05. Dezember 2020, hatte sich der CDU-Samtgemeindeverband eine besondere Überraschung für alle Vereinsvorsitzenden einfallen lassen. CDU-Ratsfrauen und -Ratsmänner aus Fredenbeck, Kutenholz und Deinste überraschten die Ehrenamtlichen mit einer kleinen adventlichen Aufmerksamkeit an ihren Haustüren. Einfach mal ein herzliches Dankeschön zu sagen für alle Zeit und Mühen, die immer wieder aufgewendet werden, um zu helfen, ganz gleich um welches Gebiet es dabei geht. Selbstverständlich ist nichts von dem, was das Ehrenamt alles tut. Es ist aber für die Gesellschaft unheimlich wichtig, dass Mitmenschen nicht weggucken, sondern lieber tatkräftig mit anpacken.



Themen aus der Samtgemeinde Fredenbeck

Der Samtgemeinderat hat getagt

Am 15. Dezember hat der Samtgemeinderat getagt. Der Sitzungsraum in der Niedersachsenschänke war gut geheizt und es wurde konsequent gelüftet. Dafür bedanken wir uns bei unserem Gastwirt Sebastian Wohlers. Die 30 Tagesordnungspunkte wurden abgearbeitet. Ein wesentliches Thema war der Beschluss über eine neue Gefahrenabwehrordnung. Darin wird auch der Schutz unserer Einwohnerinnen und Einwohner vor unnötiger Lärmbelästigung und die Ruhezeiten wie z.B. die Mittagsruhe geregelt.

Ferner wurde eine Satzung über die Kastrations-, Kennzeichnungspflicht und Registrierung von Katzen beschlossen. Damit sich finanziell schwächer aufgestellte Bürgerinnen und Bürger nicht von ihren Katzen trennen müssen, weil sie die Kosten für die Kastration und Kennzeichnung von mind. 120 € nicht aufbringen können, hat Gerhard Behrmann von der CDU/FDP Gruppe einen Antrag zur Übernahme von 80 % der Kosten durch die Samtgemeinde gestellt. Dieser Antrag wurde angenommen. Die Satzung soll am 1.7.2021 in Kraft treten, damit genügend Zeit besteht, die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu informieren und um alle ihre Fragen in Ruhe beantworten zu können.

Außerdem hat der Samtgemeinderat den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2021 verabschiedet. Der Haushaltsplan schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Trotz der Mindereinnahmen durch die Corona-Krise werden in 2021 und in den Folgejahren alle mittelfristig geplanten Projekte und Bauvorhaben realisiert werden können. Besonders viele Mittel fließen in die wichtigen Bereiche Schulen, Kindertagesstätten und Feuerwehren.

Die Bedenken der Feuerwehren, die Bauvorhaben könnten durch die Corona bedingten Steuermindereinnahmen zeitlich verschoben werden müssen, sind vollkommen unbegründet. Große Bauvorhaben werden durch Kredite finanziert und Kredite werden in Zukunft nicht günstiger werden, und die Baukosten steigen auch jedes Jahr. Eine Verschiebung wäre für alle ungünstig und wir als CDU wollen die Einsatzbedingungen unserer Feuerwehrkameradinnen und Kameraden so schnell wie möglich verbessern.

Neuwahl des Vorstandes der CDU Fredenbeck und des Kandidaten für die Wahl zum Samtgemeindebürgermeister

Am 28. Oktober trafen sich die Mitglieder der CDU Fredenbeck unter Einhaltung der Corona Abstands- und Hygienebedingungen im Saal des Deutschen Hauses in Mulsum und wählten einen neuen Vorstand. Gerhard Behrmann wurde als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind Jörn Euhus aus Fredenbeck und neu gewählt wurde Jörg Schomacker aus Essel. Die Schriftwartin Kati Pfennigwerth hat diese Aufgabe erneut übernommen. Auch Simone Lenigk-Motzkau wird weiterhin die Kasse des Samtgemeindeverbandes führen. Neu gewählt wurde Frank Havemann als Mitgliederbeauftragter. Die Beisitzer Tim Bardenhagen, Gerhard Seba und Marianne Wiebusch gehören auch in Zukunft zum Vorstand.



Der neugewählte Vorstand der CDU Fredenbeck mit unserem Gast, dem MdL Kai Seefried. Es fehlen Jörn Euhus und Frank Havemann.

Matthias Hartlef stellte sich den anwesenden CDU-Mitgliedern als unabhängiger Kandidat für das anspruchsvolle Amt des Hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeisters vor. Alle waren von seinen sehr vielfältigen und umfangreichen Erfahrungen in der Verwaltung der Hansestadt Stade beeindruckt. Seine Vorstellung finden Sie weiter hinten in diesem Heft. Neben der Verwaltungstätigkeit hat Matthias Hartlef auch viel Erfahrung in Mitarbeiterführung und wir sind davon überzeugt, dass Matthias im Falle seiner Wahl im September 2021 auch intensiv mit den Bürgerinnen und Bürger kommuniziert und sich ihrer Anliegen annehmen wird. Mit diesen hervorragenden Eigenschaften verwundert es nicht, dass die Mitglieder einstimmig beschlossen, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen und Matthias Hartlef zu unterstützen.

CDU intern

Die CDU ist modern und digital



Kai Seefried wird zusammen mit zwei weiteren Delegierten von den insgesamt 1000 Teilnehmern zu dem Thema Ehrenamt und Kandidatensuche für Kommunalwahlen befragt

Das digitale Zeitalter hat bei der CDU schon vor vielen Jahren begonnen. Das zählt sich immer mehr aus. Am 15. und 16. Januar hat die CDU ihren Bundesparteitag mit etwa 1000 Delegierten als Video-Konferenz mit umfangreichen Diskussionen und mehreren Wahlen veranstaltet. Es war ein voller Erfolg. Der Landesparteitag der Niedersachsen CDU wurde am 6. Februar ebenfalls mit Vorstandswahlen als virtuelle Versammlung durchgeführt.

Im Kreisverband Stade hat Kai Seefried am 1. Dezember am Tag des Ehrenamtes mit 50

Teilnehmern aus vielen Vereinen in einer Videokonferenz Probleme bei der Vereinsarbeit diskutiert. Es gab viele Anregungen, aber auch Kritik. Es wurde deutlich, dass die ehrenamtliche Arbeit unter Formalismus und Bürokratie leidet.

Am 12. Januar folgte, pandemiebedingt, ein virtueller Neujahrsempfang der CDU. Unser Kreisvorsitzender und Landratskandidat Kai Seefried konnte 250 Teilnehmer/innen und viele Ehrengäste begrüßen. Die informativen Grußworte und Reden verfolgten nicht nur Internet-affine junge Menschen, sondern alle Altersgruppen.

Auch vor Ort wird das Internet intensiv für virtuelle Treffen der CDU-Samtgemeinderatsfraktion und der CDU-Gemeinderatsfraktionen genutzt. Unter anderem zur Vorbereitung der Kommunalwahlen 2021. Obwohl einige dieser Treffen nach den „Corona-Regeln“ noch als Präsenztreffen erlaubt wären, möchten wir Kontakte so weit wie möglich vermeiden. Durch den Verzicht auf Fahrten zu Versammlungsorten reduzieren wir CO2 Emissionen und leisten damit auch einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz.

Kommunalwahl 2021

Matthias Hartlef als Kandidat für den Samtgemeindebürgermeister

„Kommunalpolitik ist Politik von Menschen mit Menschen für Menschen“ so der Bürgermeisterkandidat Matthias Hartlef, der von einem breiten Parteienbündnis bei der Samtgemeindebürgermeisterwahl am 12.09.2021 unterstützt wird. Matthias Hartlef ist 50 Jahre alt und lebt seit 2001 in Schwinge. Zusammen mit seiner Frau Claudia hat er eine elfjährige Tochter.

Aufgewachsen ist der Städtische Oberrat in Stade, wo er von 1987 bis 1990 zunächst eine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten absolvierte. Gleich nach seiner Ausbildung war er an der Organisation des Tages der Niedersachsen in Stade mit 150.000 Besuchern beteiligt. Mit der Angestelltenprüfung II qualifizierte er sich für den gehobenen Dienst, übernahm von 1997 - 1999 die Leitung der Steuerabteilung. Parallel absolvierte er ein Grundstudium in Betriebswirtschaftslehre. Unter Stadtdirektor Dirk Hattendorff begleitete er eine Verwaltungsreform als Leiter der Fachgruppe Organisation. In dieser Zeit wandelte er den Bau- und Betriebshof der Hansestadt Stade zum städtischen Regiebetrieb Kommunale Betriebe Stade um. Aus 13 Abteilungen im Rathaus wurde die Gebäudewirtschaft Stade als eigenständiger städtischer Betrieb mit zurzeit 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den er heute leitet. Zudem ist er stellvertretender Fachbereichsleiter Finanzen und Beteiligungen. Matthias Hartlef hat in der Zeit von 2007 bis 2012 das Ordnungsamt, von 2012 bis 2014 die Abteilung Jugend und Familie und von 2014 bis 2019 die Abteilung Finanzmanagement und -controlling geleitet. Seit 2017, zweieinhalb Jahre überschneidend mit der Kämmerei, ist er jetzt Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft Stade. Vor der Verbeamtung und der Übernahme in den höheren Dienst lernte Matthias Hartlef im Rahmen von Hospitationen die Bremervörder Stadtverwaltung, den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz sowie die Lüneburger Kreisverwaltung kennen. Von 1996 an hat Matthias Hartlef Verwaltungsfachangestellte ausgebildet - in Verwaltungsrecht, Ordnungsrecht und Betriebswirtschaftslehre - 500 Auszubildende hat er auf ihrem ersten Schritt auf der Karriereleiter begleitet, darunter auch einige junge Mitarbeiter der Fredenbecker Verwaltung.



Über die Rolle des Bürgermeisters sagt Matthias Hartlef: „Der Bürgermeister, der zunächst einmal Chef der Verwaltung ist und die Samtgemeinde nach außen repräsentiert ist auch derjenige, der moderiert und motiviert, der Ideen und Ziele entwickelt und Sachstände abfragt, der Interessen zusammenführt und gute Kompromisse findet und der schlussendlich in schwierigen Situationen den Mut hat, Entscheidungen zu treffen.“ Was Matthias Hartlef antreibt, sind die Menschen. „In dieser Region sind so viele Menschen ansässig, die Zeit und Energie einsetzen, um andere Menschen zu unterstützen, ihnen zu helfen und ihnen somit eine lebenswerte und starke Heimat zu schaffen. Dieses Engagement will ich fördern und eventuelle bürokratische oder finanzielle Hindernisse durch ein zielgerichtetes Zusammenspiel von Politikern und Bürgerinnen und Bürgern beseitigen.“ Matthias Hartlef, sitzt seit 2016 als Parteiloser in der CDU-Fraktion im Rat der Samtgemeinde Fredenbeck. Hier ist er stellvertretender Vorsitzender im Finanz- und Personalausschuss, gehört dem Schulausschuss, dem Einstellungsgremium sowie dem Beirat der Bürgerstiftung der Kreissparkasse an. Matthias Hartlef bittet am 12.09.2021 um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde Fredenbeck.

Blieben Sie uns gewogen und vor allem gesund!

Impressum:

Herausgeber:	CDU Samtgemeindeverband Fredenbeck	Homepage:	www.cdu-fredenbeck.de
Anschrift:	Loher Weg 14, 21717 Deinste	Email:	info@cdu-fredenbeck.de
Kreisverband:	KV Stade, Poststraße 34, 21682 Stade		
Fotos:	Frank Havemann, Katharina Richert, Andreas Meybohm, Matthias Schulze-Hoffmann, Lars Strüning		
Redaktion:	Gerhard Behrmann (verantwortlich), Frank Havemann, Katharina Richert, Lars Müller, Marcel von der Lieth und Andreas Meybohm		
Druck:	SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92 c, 01277 Dresden		